

**Hueber** Lektüren

# Ein Fall für Tessa



Deutsch als Fremdsprache

Marion Schwenninger



Lektüren für  
Jugendliche



**DOWNLOAD**

„Stimmt! Das habe ich ganz vergessen.“

Tessa sucht nach einer Lösung.

- 85 „Hör zu, Annette!“, ruft sie plötzlich. „Ich muss Schluss machen. Ich habe einen Plan.“

Dann legt sie auf und wählt eine neue Nummer.

14

## 6

„Warum denkst du, dass ich noch mit Schlümpfen spiele? Das ist doch Unsinn!“

Jacob und Tessa sitzen im Auto. Auf der Straße ist viel Verkehr und sie kommen nur langsam vorwärts.

- 5 Tessa sieht nervös aus dem Fenster.

„Ach, deine Schlümpfe sind mir egal. Ich muss nur so schnell wie möglich zum Stachus“, antwortet sie.

„Irgendwie komisch“, meint Jacob und sieht Tessa neugierig an. „Du und Annette verabredet euch am falschen Kino und ich

- 10 muss dich durch halb München fahren. Mama und Papa habe ich erzählt, dass ich mit Sofia unterwegs bin. Was tut man nicht alles für seine kleine Schwester.“

Er zieht an Tessas Ohr.<sup>20</sup>

„Aua! Lass das! Das ist nicht komisch.“

- 15 „Oh doch! Und weißt du, was am komischsten ist? Ich habe vorhin gar kein Kino gesehen“, erinnert sich Jacob.

Tessa hält ihre Tasche ganz fest und antwortet nicht.

Was soll das? Sonst interessiert sich Jacob doch auch nicht für sie und ihre Freunde!

<sup>20</sup> jdn. am Ohr ziehen



- 20 „Und die Jungen auf dem Fußballplatz? Kennst du sie?“,  
will er wissen. „Ist einer von ihnen vielleicht dein Freund?“  
Tessa wird rot.  
„Aha! Meine kleine Schwester hat einen Freund!“  
Tessas Ohren sind ganz heiß. Sie sieht wieder aus dem Fenster.
- 25 „Wann sind wir endlich da?“, fragt sie mit viel zu lauter  
Stimme.  
„Bald. Und keine Sorge. Ich sage Mama und Papa nichts“,  
meint Jacob nun viel freundlicher. „Ich war auch mal jung.“  
„Du bist 18 und keine 80!“, ruft Tessa und muss unfreiwillig
- 30 lachen.  
„Jacob kann wirklich schrecklich sein“, denkt sie. „Aber auch  
komisch. Und zum Glück hat mein schrecklich komischer  
Bruder jetzt den Führerschein.“

 ▶ 15

## 7

.....

- „Nein! Bei dieser Sache kann ich wirklich nicht helfen.“  
Die Stimme klingt sehr unhöflich.  
„Könnten Sie noch einmal nachsehen? Es ist sehr wichtig“,  
bittet Tessa.
- 5 Sie hält ihr Handy fest an ihr Ohr.  
„Ich sagte doch: Ich finde keine Informationen über  
,FO1‘ oder ,OSTAD‘ und es gibt auch keine Telefon-  
nummer ,20512‘. Es tut mir leid“, erklärt die Frau bei  
der Auskunft.
- 10 „Danke“, sagt Tessa und beendet das Gespräch.

Sie legt sich auf den Rücken und schließt die Augen.  
Es ist Mittag. Die Sonne scheint, die Luft ist heiß.  
Die Mädchen liegen auf einer großen roten Decke unter  
einem Baum. Dort ist es ruhig. Nicht so laut wie direkt am

15 Badesee.

„Schade, dass du den Fall noch nicht gelöst hast“, sagt Annette  
und setzt sich eine Sonnenbrille auf. Ihre Haare sind noch ganz  
nass vom Schwimmen.

Tessa sagt kein Wort.

20 „Ärgerst du dich immer noch, weil Ben letzte Woche nicht auf  
dich gewartet hat?“

Tessa legt sich auf den Bauch und drückt das Gesicht in ihr  
Handtuch. Der weiche Stoff riecht nach Sonnencreme.

„Pfiheich“, sagt sie leise.

25 „Was hast du gesagt? Ich glaube, ich habe noch Wasser in den  
Ohren.“

Annette steckt sich einen Finger ins Ohr.

Tessa sieht sie jetzt an.

„Vielleicht“, wiederholt sie und setzt sich auf.

30 „Ich bin sauer! Auf das dumme Buch. Auf die dumme Frau von  
der Auskunft. Auf das dumme Internet. Auf ... ach!“

Tessa muss blinzeln.

„Weinst du?“, fragt Annette überrascht.

„Quatsch! Das ist wegen der Sonne.“

35 Tessa schließt die Augen.

„Und auf Ben bist du besonders sauer, nicht wahr?“

„Nein. Ja. Ich weiß nicht. Vielleicht war er noch dort und ich  
habe ihn nicht gesehen? Er wusste ja nicht, wie ich aussehe.“

Annette wird ein bisschen rot im Gesicht.

40 Tessa gibt ihr die Sonnencreme.

„Na ja. Am Anfang nicht, aber ...“

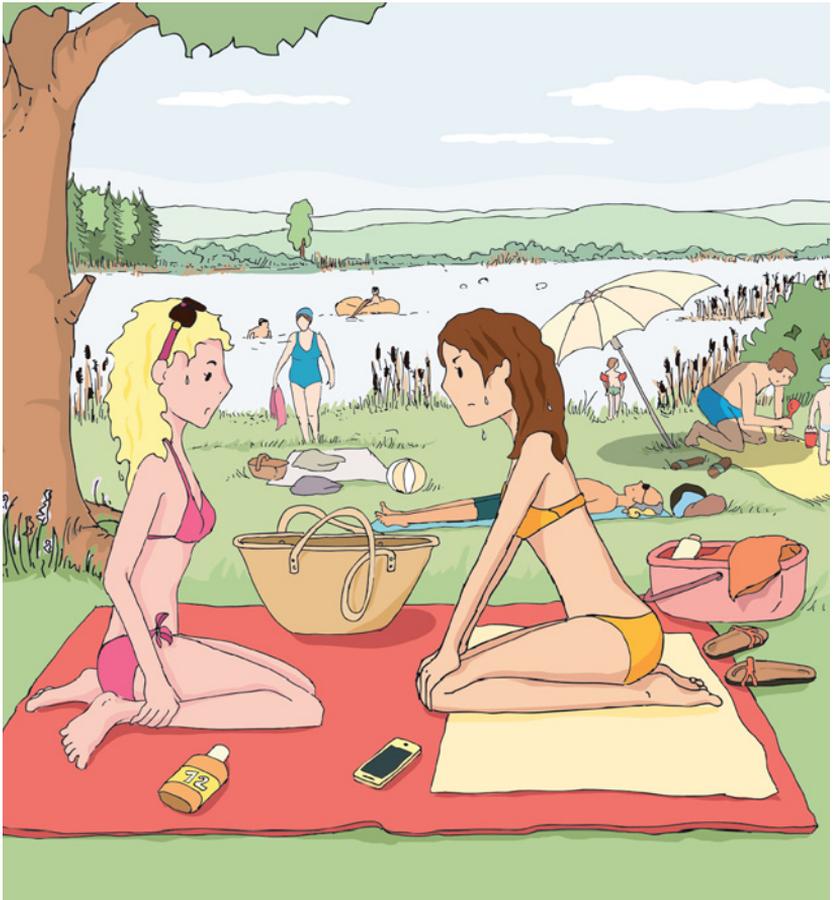
Annette setzt sich auf und erzählt weiter.

„Ich dachte, sicher ist sicher, und habe Ben ein Foto geschickt.

Das von uns beiden auf der Klassenfahrt nach Berlin.“

45 Tessa blinzelt nicht mehr.

„Was? Du hättest mich wenigstens fragen können“, beschwert sie sich.



„Ich wollte nicht, dass ihr euch verpasst. Warum regst du dich so auf? Auf dem Foto siehst du hübsch aus. Wie ein ...“

50 „Elefant! Meine Ohren sind schrecklich“, ruft Tessa.

„Hör auf damit!“, ärgert sich Annette.

Tessa denkt nach.

„Sicher hat Ben das Foto noch vor unserem Treffen gesehen.

Deshalb ist er nicht zum Stachus gekommen“, sagt sie leise.

55 Annette holt tief Luft.

„Was für ein Unsinn! Außerdem will er doch sein Buch wieder haben, oder nicht? Er meldet sich sicher bald.“

Tessa blinzelt schon wieder.

„Ach ja? Ich habe ihm vor ein paar Tagen meine Handynummer

60 geschickt und noch keine Antwort bekommen.“

Annette steht schnell auf. Wassertropfen<sup>21</sup> fliegen durch die Luft. Ein besonders großer trifft Tessas Auge.

„Dann ist er der dümmste Junge der Welt. Und nicht der klügste!“, ruft Annette. „Mach dich nicht verrückt. Vergiss bitte

65 nicht, warum du Bison treffen wolltest.“

Tessa reibt sich die Augen.

„Annette hat recht! Es geht um den Fall. Um die Notiz in Bens Buch. Alles andere ist unwichtig“, denkt Tessa.

„O.K. Ab sofort sprechen wir nicht mehr über den dümmsten

70 Jungen der Welt.“

„Prima.“ Annette gibt Tessa ihre Sonnenbrille. „Heute ist der letzte Ferientag, also lass uns noch ein bisschen Spaß haben.

Komm! Wir holen uns ein Eis.“

Sie zieht an Tessas Ohr und lacht.

„Oder mögen Elefanten nur Grünzeug?“

 16+17

<sup>21</sup> der Wassertropfen, -

